

# Mias Gabe

## The chronicles of the resurrection of magic

Von angi19

### Kapitel 1: Mias Gabe

Als Mia ihre Kräfte entdeckte war sie noch sehr jung. Viele andere Kinder in ihrem Alter verhielten sich wie ganz normale Kinder, nur Mia nicht.

Mia konnte sehr früh laufen und sprechen, was ihre Eltern zwar stolz aber auch ein wenig skeptisch machte. Sie dachten sich nichts weiter dabei und waren nur der Meinung Mia sei außergewöhnlich begabt.

Aber schon bald sollte sich zeigen, dass Mia wirklich nicht normal war.

Mit drei war sie zurückhaltend und in sich selbst vertieft, murmelte wirre Sätze und Wörter.

Sie verließ immer seltener das Haus um zu spielen.

In ihrem Zimmer saß sie nur auf dem Teppich und starrte wie in Trance vor sich hin.

Ihre Eltern waren mehr als ratlos.

Auch im Kindergarten sagte man ihnen wie merkwürdig sich Mia verhalten würde.

Sie erschreckte Kinder mit ihrer bloßen Anwesenheit und flüsterte ihnen wirre Worte ins Ohr.

Mittlerweile waren Mias Eltern zu dem Schluss gekommen, dass Mia ganz und gar nicht normal war.

Sie versuchten alles um Mias Zustand zu verstehen, aber kein Arzt konnte ihnen sagen, was mit ihrer Tochter nicht stimmte.

In einem Punkt waren sich alle Ärzte einig, Mia ist körperlich absolut gesund.

Aber auch Therapeuten halfen der Familie nicht weiter, auch sie bestätigten zwar ein untypisches Verhalten von Mia, aber nichts abnormales, was auf eine psychische Krankheit hindeuten könnte. Mia sei einfach ein verschlossener Charakter, mehr nicht.

Aber dieser Aussage konnten Mias Eltern nur sehr wenig Glauben schenken, denn sie wussten, das mit Mia etwas nicht stimmte, sie konnten nur nicht sagen was.

Mia hingegen war sich ihrer Selbst mehr bewusst als jemals zuvor in ihrem jungen Leben.

Mia sah, hörte, fühlte und erlebte mehr als alle anderen Menschen, sie sah Dinge die nur halb da waren, fühlte Dinge, die sie ängstigten und erfreuten und erlebte Dinge, die wahrscheinlich nie wieder ein anderer erleben würde.

Mia konnte Geister sehen. Sie konnte sie nicht nur sehen, sie sahen Mia auch und spielten mit ihr. Keine normalen Kinderspiele, sie spielten mit ihrem Geist an einem fernen Ort, ohne Zeit ohne Grenzen.

Sie zeigten Mia Dinge, Dinge die Mia nicht sofort verstand, aber mit der Zeit begriff.

Mia wurde sich mit ihren fünf Jahren über die Welt klar, über die Tiere, die Menschen, dem Guten und dem Bösen auf der Welt.

Mia erfuhr dass alles, was die Menschen in Gut und schlecht einteilten, nicht existierte, denn ihre Vorstellungen von Gut und Böse waren so falsch wie ihr Dasein selbst.

Mia war traurig über die Hinterlist und Tücke der Menschen, die sich gegeneinander ausspielten und betrogen, nur damit sie ihren Egoismus befriedigen können.

Sie erzählten Mia alles, was ein normaler Mensch nie verkraftet hätte, denn Mia war außergewöhnlich, dass erkannten auch die Geister.

Weil Mia so traurig über die Menschheit, zu der sie auch gehörte, war, beschloss sie der Menschheit den Rücken zu kehren, da sie es nicht länger ertragen konnte mit solchen Kreaturen zusammenzuleben.

Wie ihr die Geister erzählten gab es früher einmal, lange vor Mias Zeit, viele Menschen die die Geister hörten und sich ihnen zuwandten und von ihnen lernten. Diese Menschen nannten sich selbst Magier.

Doch die Menschen, die diese Gabe nicht besaßen waren zornig und verfolgten die Magier und töteten sie, weil sie glaubten sie seien gefährlich und bedrohlich.

Doch diese Menschen ohne Gabe verstanden einfach nur nicht, ihr Unwissen wurde zur Angst, ihre Angst zur Panik und ihre Panik machte sie zu Mördern.

Sie waren der Meinung nur sie seien Gut und die Magier schlecht. Diese Meinung vertraten

viele Nichtbegabte und somit wurde dieser Irrsinn in den Köpfen der Menschen verwurzelt. Diese mächtigen Wurzeln haben jedwedes aufkeimen der Magier verhindert.

Viele, die sich ihrer Kraft bewusst waren, versuchten sie zu vergessen um als Unbegabter weiter und unter den Unbegabten zu leben.

Doch Mia wollte ihre Kraft nicht vergessen, sie wollte sie wachsen lassen und lernen, egal was die Unbegabten dazu sagen würden.

Die Geister freuten sich über Mias Entschluss.

Mia verlebte noch zwei Jahre bei ihren Eltern und lernte ihre Kräfte zu nutzen, sie konnte die Bäume flüstern hören und die Tiere reden.

Sie lernte fremde Sprachen und Formeln um kleinere Zauber anzuwenden.

Bei allem was sie tat, waren die Geister anwesend und umkreisten und durchströmten sie.

Ihre Eltern spürten die Geister, und bekamen immer mehr Angst vor Mia.

Als der Tag von Mias Abreise gekommen war bereute sie nichts was sie jemals getan hat und tun wird.

Sie hasste ihre Eltern mittlerweile, und fühlte sich bei den Geistern viel wohler und behüteter.

Sie gaben ihr das Gefühl, was sie brauchte, das Gefühl verstanden zu werden.

Mia zweifelte nicht an ihrer Entscheidung, sie würde mit den Geistern gehen, an einen Ort der alten und kraftvollen Magie und sie würde alles tun was die Geister von ihr verlangten um eine Magierin zu werden.